

Heidrun Anders

## Viehbestände und Fleischerzeugung in Thüringen 1996/97

*In der Viehhaltung Thüringens sind bei fast allen wichtigen landwirtschaftlichen Nutztieren im Zeitraum ab 1990 rückläufige Bestände zu verzeichnen. Seit Einführung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion am 1. Juli fand ein enormer Abbau der Bestände statt. Der Rückgang der Schweinebestände ist hierbei am massivsten. Ende des Jahres 1996 waren noch 50 Prozent der Bestandsgröße des Jahres 1990 vorhanden. Ein Stillstand der negativen Bestandsentwicklung ist noch nicht ersichtlich.*

*In der Rinderhaltung erfolgte ein wesentlicher Abbau bis 1992. In den Folgejahren verlangsamte sich das Tempo der Bestandsabnahmen, eine Trendwende ist jedoch auch hier nicht eingetreten. Am ehesten hat sich die Schafhaltung von der negativen Entwicklung erholt. Dieser Produktionszweig kann in Thüringen auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Waren die Schafe bis 1990 im wesentlichen ein Zweinutzungstier - Produktion von Fleisch und Erzeugung von Wolle -, so gewinnt die Schafhaltung für die Erhaltung der Kulturlandschaften in Thüringen zunehmend größere Bedeutung.*

*Insbesondere Bestandsrückgänge des Großviehs haben den Viehbesatz im Jahr 1990 von 85 Großvieheinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (GV/100 ha LF) auf 58 GV/100 ha LF im Jahr 1996 absinken lassen.*

*In Thüringen wurden nach einem starken Rückgang bis 1993 wieder mehr Tiere geschlachtet. Ausschlaggebend dafür ist die Produktionsaufnahme in den neugeschaffenen Verarbeitungsbetrieben in Altenburg und Nohra. Bei den einzelnen Tierarten zeigen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen. Während die Rinderschlachtungen seit 1994 kontinuierlich steigend sind, wurden die höchsten Schweineschlachtungen im Jahr 1995 realisiert. Die Schafschlachtungen haben in Thüringen nach wie vor eine geringe Bedeutung.*

### Rinderbestände nehmen weiter ab - differenzierte Entwicklung in den Tierkategorien

Am Ende des Jahres 1996 wurden in Thüringen 458 932 **Rinder** gezählt. Das entspricht einem Bestandsrückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent oder 9 294 Tiere. Besonders einschneidend verlief die Entwicklung in der Rindermast als eine Folge der ungünstigen Lage am Rindfleischmarkt.

Mit 59 280 **Schlachtrindern** war deren Bestand um 11,2 Prozent geringer als bei der Zählung im Vorjahr. Der Anteil der Schlachtrinder an den Rindern insgesamt verringerte sich binnen Jahresfrist von 14,3 Prozent im Jahr 1995 auf 12,9 Prozent im letzten Jahr.

Der Bestand an männlichen Rindern ging dabei um weitere 10,8 Prozent auf 54 352 Tiere zurück, nach einer Bestandsreduzierung um 9,4 Prozent 1995 gegenüber 1994.

Nach Altersgruppen differenziert zeigt sich folgendes Ergebnis: Die Jungbullenbestände bis 2 Jahre alt nahmen um 5 530 Tiere auf 51 547 Stück ab, in der Gruppe männliche Rinder über 2 Jahre alt wurden 2 805 Tiere gezählt, 1 039

weniger als im Dezember 1995. Bei den weiblichen Schlachtrindern wurden mit 4 928 Tieren 15,5 Prozent weniger gehalten als im Vorjahr.

Der Bestand an **Milchkühen** entsprach 1996 mit 164 066 Tieren dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Damit konnte die Reduktion in der Milchkuhhaltung gestoppt werden.

Die **Ammen- und Mutterkuhhaltung** hat auch 1996 noch nicht an Attraktivität verloren, obwohl eine Grenze in der Bestandsausdehnung erreicht zu sein scheint. 1996 wurden bei einem Anteil von 6,7 Prozent am Rinderbestand insgesamt in Thüringen 30 840 Ammen- und Mutterkühe gehalten (+ 2,8 Prozent zum Vorjahr).

Kontinuierlich erhöhten sich ab 1994 die Bestände an **weiblichen Nutz- und Zuchttieren**, die zur Reproduktion bereit stehen, wenngleich sich das Tempo der Bestands-erhöhung auch verlangsamte. Mit 97 073 Nutz- und Zucht-tieren insgesamt, darunter 34 864 Nutz- und Zuchtfärsen, waren die Tierbestände um 1 488 Stück (+ 1,6 Prozent) höher als Ende 1995. Gehörten 1996 insgesamt 21,2 Prozent der Rinder zu dieser Kategorie, so lag deren Anteil 1995 bei 20,4 Prozent.

Die jüngsten Ergebnisse der Viehzwischenzählung vom 3. Juni 1997 bestätigen die Entwicklung der vorangegangenen Berichtsperiode. Der Rinderbestand nahm gegenüber dem Ergebnis vom Dezember um weitere 5 852 Tiere (- 1,3 Prozent) auf 453 080 Stück ab. Die größte Bestandsreduzierung mußten die Jungrinder erfahren, die um 8,0 Prozent auf 58 266 Stück abgestockt wurden. Die Zahl der Schlachtrinder war deutlich niedriger als zur Zählung vom Dezember 1996 (- 9,9 Prozent). An männlichen

Schlachtrinder wurden 49 458 Tiere ermittelt (- 9,0 Prozent) und die weiblichen Rinder zur Schlachtung lagen mit 3 981 Tieren um 19,2 Prozent unter dem Niveau der Vorzählung. Die Bestände an Milchkühen entsprachen mit 163 959 Stück annähernd dem Niveau vom Dezember (- 0,1 Prozent). Der Ammen- und Mutterkuhbestand wurde auf einen Bestand von 32 230 Stück ausgedehnt (+ 4,5 Prozent).

**Tabelle 1: Rinderbestände in Thüringen**

Merkmal	Viehbestände am				Veränderung 03.12.1996 gegenüber 03.12.1995	Veränderung 03.06.1997 gegenüber	
	03.12.1995	03.06.1996	03.12.1996	03.06.1997		03.06.1996	03.12.1996
	Stück				um %		
Kälber unter 6 Monaten oder unter 220 kg Lebendgewicht	71 750	68 521	66 518	67 484	- 7,3	- 1,5	1,5
Jungrinder (Jungvieh) 6 Monate bis unter 1 Jahr alt	64 484	59 549	63 360	58 266	- 1,7	- 2,2	- 8,0
davon							
männlich	24 386	22 286	22 205	18 433	- 8,9	- 17,3	- 17,0
weiblich	40 098	37 263	41 155	39 833	2,6	6,9	- 3,2
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	98 131	99 679	94 219	93 329	- 4,0	- 6,4	- 0,9
davon							
männlich	32 691	34 002	29 342	28 444	- 10,2	- 16,3	- 3,1
weiblich zum Schlachten	3 741	2 547	2 668	2 264	- 28,7	- 11,1	- 15,1
weibliche Nutz- und Zuchttiere	61 699	63 130	62 209	62 621	0,8	- 0,8	0,7
Rinder 2 Jahre und älter	233 861	233 503	234 835	234 001	0,4	0,2	- 0,4
davon							
Bullen und Ochsen	3 844	3 278	2 805	2 581	- 27,0	- 21,3	- 8,0
Schlachtfärsen	583	658	307	411	- 47,3	- 37,5	33,9
Nutz- und Zuchtfärsen	33 886	31 962	34 864	33 514	2,9	4,9	- 3,9
Milchkühe	164 041	164 897	164 066	163 959	0,0	- 0,6	- 0,1
Ammen- und Mutterkühe	30 002	31 470	30 840	32 230	2,8	2,4	4,5
Schlacht- und Mastkühe	1 505	1 238	1 953	1 306	29,8	5,5	- 33,1
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>468 226</b>	<b>461 252</b>	<b>458 932</b>	<b>453 080</b>	<b>- 2,0</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 1,3</b>

**Bestandsrückgang bei Schweinen insgesamt hält an - Jedoch Stabilisierung der Bestände in der Mast**

Auch in der Thüringer Schweinehaltung hat sich, trotz der günstigen wirtschaftlichen Situation - sowohl die Mäster als auch die Ferkelerzeuger erzielten 1996 Preise, die über dem Durchschnitt von 1995 lagen -, die rückläufige Entwicklung fortgesetzt.

Im Durchschnitt der Handelsklassen (E-P) wurden 1996 für das Kilogramm Schlachtschwein 3,11 DM erzielt, gegenüber 2,73 DM/kg im Vorjahr (ohne Mehrwertsteuer). Die Erzeugerpreise von Ferkeln waren mit durchschnittlich 4,22 DM/kg um 12,5 Prozent höher als 1995.

Bei einem 1996 etwas abgeschwächten Tempo des Bestandsrückganges standen im Dezember 1996 insgesamt 641 031 **Schweine** in den Ställen der Thüringer Bauern, 18 646 (-2,8 Prozent) weniger als im gleichen Vorjahresmonat. Der stärkste Bestandsrückgang (- 12 829 Stück ) trat bei der für die kurzfristige Bestandsentwicklung wichtigsten Gruppe „**Jungschweine bis 50 kg Lebendgewicht**“ ein. 1996 wurden noch 199 676 Tiere dieser Kategorie gehalten. Einen Rückschlag hat auch die Schweinezucht in Thüringen erlitten. Die **Zuchtsauenbestände** gingen binnen Jahresfrist um 5 074 Tiere bzw. 5,9 Prozent auf 80 325 Stück zurück. Hier ist in allen Haltungsgruppen eine Abnahme zu verzeichnen. Am deutlichsten fiel hierbei der Rückgang der Jungsaunen zum 1. Mal trächtig (- 8,1 Prozent auf 13 670

Stück) und in der Gruppe andere tragende Sauen (- 6,3 Prozent auf 39 787 Tiere) aus. Mit der Reduzierung der Zuchtsauenbestände ging die Abnahme der Ferkelbestände um 5,7 Prozent auf 133 558 Tiere einher. Zur Dezemberzählung wurden im Vergleich zur Vorjahresviehzählung lediglich mehr **Mastschweine** gezählt. Mit einem Plus von 3,3 Prozent standen 7 284 Tiere dieser Kategorie mehr in den Ställen als vor Jahresfrist. Die Mastschweinebestände haben sich damit aus dem Tief des Jahres 1995 gelöst, lagen dennoch mit 226 534 Tieren um 2,8 Prozent unter dem Niveau der letzten allgemeinen Viehzählung vom Dezember 1994.

Nach den Ergebnissen der Viehzwischenzählung vom April dieses Jahres wurde der Schweinebestand leicht abgestockt. Bei einer Abnahmerate von 0,6 Prozent gegenüber der Vorzählung wurde ein Gesamtbestand von 637 376 Schweinen ermittelt. Der Bestand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes wurde gleichfalls um 0,6 Prozent unterschritten.

Auf Grund des Produktionszyklusses in der Schweinehaltung werden die weiteren Ergebnisse der Viehzwischenzählung vom April 1996 gegenübergestellt. Bemerkenswert ist die Zunahme der Mastschweine um 6 933 Tiere (+ 3,4 Prozent) auf 208 618 Stück zur aktuellen Zählung. Die Talfahrt in der Thüringer Schweinemast könnte somit beendet sein. Höhere Bestände waren letztmalig im April 1994 vorhanden. In allen anderen Tiergruppen wurde das Vorjahresniveau nicht erreicht. Hier setzte sich die seit 1994 aufgetretene abnehmende Tendenz auch 1997 fort. Der Bestand an Ferkeln hat mit 146 603 Tieren ein Niveau erreicht, das um 3,2 Prozent unter dem des Vorjahres liegt. Auch bei den Jungschweinebeständen wurde mit 201 692 Tieren ein Bestand ermittelt, der um weitere 0,2 Prozent unter dem niedrigen Vorjahresniveau liegt. Die Bestandsabnahme der Zuchtschweine binnen Jahresfrist fällt mit einer Abnahmerate um 6,1 Prozent am deutlichsten aus. Im April dieses Jahres wurden noch 80 463 Tiere dieser Kategorie festgestellt. Damit gehören im aktuellen Jahr 12,6 Prozent der Schweinebestände insgesamt dieser Gruppe an, im Vorjahr waren es noch 13,4 Prozent.

**Tabelle 2:** Schweinebestände in Thüringen

Merkmal	Viehbestände am				Veränderung 03.12.1996 gegenüber 03.12.1995	Veränderung 03.04.1997 gegenüber	
	03.12.1995	03.04.1996	03.12.1996	03.04.1997		03.04.1996	03.12.1996
	Stück				um %		
Ferkel	141 588	151 507	133 558	146 603	- 5,7	- 3,2	9,8
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht (LG)	212 505	202 091	199 676	201 692	- 6,0	- 0,2	1,0
Mastschweine	219 250	201 685	226 534	208 618	3,3	3,4	- 7,9
davon							
50 bis unter 80 kg LG	99 489	98 846	107 392	94 543	7,9	- 4,4	- 12,0
80 bis unter 110 kg LG	97 112	88 884	98 490	98 394	1,4	10,7	- 0,1
110 und mehr kg LG	22 649	13 955	20 652	15 681	- 8,8	12,4	- 24,1
Zuchtschweine	86 334	85 683	81 263	80 463	- 5,9	- 6,1	- 1,0
davon							
Eber zur Zucht	935	899	938	984	0,3	9,5	4,9
Jungsauen zum 1. Mal trächtig	14 880	15 115	13 670	13 713	- 8,1	- 9,3	0,3
andere trächtige Sauen	42 476	42 310	39 787	40 108	- 6,3	- 5,2	0,8
Jungsauen noch nicht trächtig	14 912	14 467	14 446	13 831	- 3,1	- 4,4	- 4,3
andere nicht trächtige Sauen	13 131	12 892	12 422	11 827	- 5,4	- 8,3	- 4,8
<b>Schweine insgesamt</b>	<b>659 677</b>	<b>640 966</b>	<b>641 031</b>	<b>637 376</b>	<b>- 2,8</b>	<b>- 0,6</b>	<b>- 0,6</b>

**Schafbestände vom Dezember 1996 unter dem Vorjahresniveau**

1996 wurden insgesamt 233 079 (gegenüber 1995: - 3,6 Prozent) **Schafe** ermittelt. Die Bestandsentwicklung in den einzelnen Tierkategorien verlief dabei differenziert. Bei den **weiblichen Schafen über 1 Jahr alt** zeichnete sich eine langsam steigende Tendenz ab. 178 061 Tiere zählten zu

dieser Kategorie, das entspricht einer Erhöhung um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Gegensatz zu dieser Entwicklung haben sich die Bestände der **Schafe unter 1 Jahr alt** rückläufig entwickelt. Mit einem Bestand von 45 394 Tieren wurden 6 791 Tiere weniger festgestellt als Ende des Jahres 1995. Auch die **Hammel und übrigen Schafe** haben Bestandsabnahmen um ein Drittel auf 6 132 Tiere zu verzeichnen.

Zur Juni-Viehzählung wurden für Thüringen 264 908 Schafe ermittelt. Die Bestände insgesamt waren somit um 1,4 Prozent höher als zur Vorjahreszählung. Ausschlaggebend dafür ist die Zunahme der Bestände der Schafe unter 1

Jahr um 7,8 Prozent auf 72 448 Tiere. Im gleichen Betrachtungszeitraum nahmen die weiblichen Schafe zur Zucht um fast 2 700 Tiere auf 180 771 Stück ab, da im Frühjahr dieses Jahres einige Betriebe Tiere aus der Zucht genommen haben.

**Tabelle 3: Schafbestände in Thüringen**

Merkmal	Viehbestände am				Veränderung 03.12.1996 gegenüber 03.12.1995	Veränderung 03.06.1997 gegenüber	
	03.12.1995	03.06.1996	03.12.1996	03.06.1997		03.06.1996	03.12.1996
	Stück				um %		
Schafe unter 1 Jahr alt	52 185	67 212	45 394	72 448	- 13,0	7,8	59,6
Schafe 1 Jahr und älter	189 701	194 100	187 685	192 460	- 1,1	- 0,8	2,5
davon							
weibliche Schafe zur Zucht	177 151	183 464	178 061	180 771	0,5	- 1,5	1,5
Schafböcke zur Zucht	3 261	2 694	3 492	3 315	7,1	23,1	- 5,1
Hammel und übrige Schafe	9 289	7 942	6 132	8 374	- 34,0	5,4	36,6
<b>Schafe insgesamt</b>	<b>241 886</b>	<b>261 312</b>	<b>233 079</b>	<b>264 908</b>	<b>- 3,6</b>	<b>1,4</b>	<b>13,7</b>

**Zur Entwicklung der Viehbestände in der Bundesrepublik**

Nach den Ergebnissen der Viehzählung vom 3. Dezember 1996 gab es in Deutschland 15 759,6 Tausend Rinder, 24 283,0 Tausend Schweine und 2 324,0 Tausend Schafe. Bei Rindern entspricht das einer Abnahmerate um 0,8 Prozent, bei Schweinen ist eine Zunahme um 2,3 Prozent zu verzeichnen und der Schafbestand lag um 3,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die relativen Bestandsveränderungen in Thüringen gemessen an dieser Gesamtentwicklung schlagen in der Rinderhaltung mit einer Abnahme um 2,0

Prozent höher zu Buche. In der Schweinehaltung hat die Entwicklung mit einer Abstockung der Bestände um 2,8 Prozent sogar eine entgegengesetzte Tendenz. Lediglich in der Schafhaltung Thüringens geht die Entwicklung zum Bundesgebiet nahezu konform. Die Zahl der Schafe ging hier um 3,6 Prozent binnen einen Jahres zurück.

1996 wurden in Thüringen 2,9 Prozent der Rinder (entspricht auch dem Vorjahr) und 2,6 Prozent der Schweine (Vorjahr: 2,8 Prozent) des Bundesgebietes insgesamt gehalten, bei Schafen sind es 10,0 Prozent des Bestandes insgesamt (Vorjahr: 10,1 Prozent).

**Tabelle 4: Thüringen im Bundesvergleich - Ausgewählte Viehbestände**

Tierart	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Thüringen	
	1995	1996	1995	1996	1995	1996	1995	1996
in 1000								
Rinder	15 889,9	15 759,6	12 971,1	12 878,5	2 918,8	2 880,0	468,2	458,9
Schweine	23 736,6	24 283,0	20 572,4	21 060,9	3 164,2	3 222,1	659,7	641,0
Schafe	2 394,7	2 324,0	1 696,0	1 660,1	698,8	663,9	241,9	233,1

- Entwicklung 1996 gegenüber 1995

Tierart	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder	Thüringen
	um Prozent			
Rinder	- 0,8	- 0,7	- 1,3	- 2,0
Schweine	2,3	2,4	1,8	- 2,8
Schafe	- 3,0	- 2,1	- 5,0	- 3,6

- Anteil der Viehbestände Thüringens an Beständen von/der

Tierart	Deutschland		Neue Länder	
	1995	1996	1995	1996
in Prozent				
Rinder	2,9	2,9	16,0	15,9
Schweine	2,8	2,6	20,8	19,9
Schafe	10,1	10,0	34,6	35,1

### Niedriger Viehbesatz in Thüringen

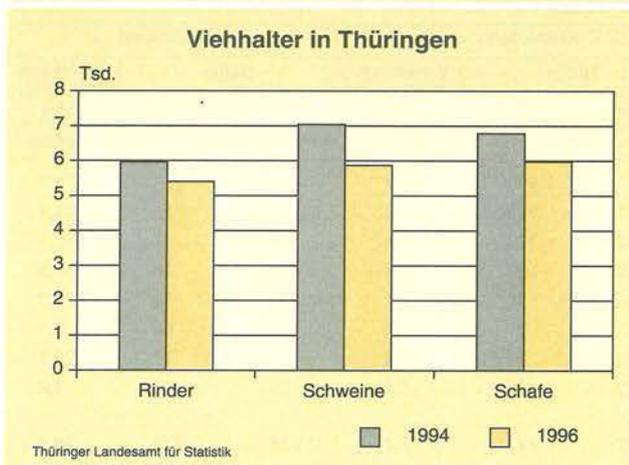
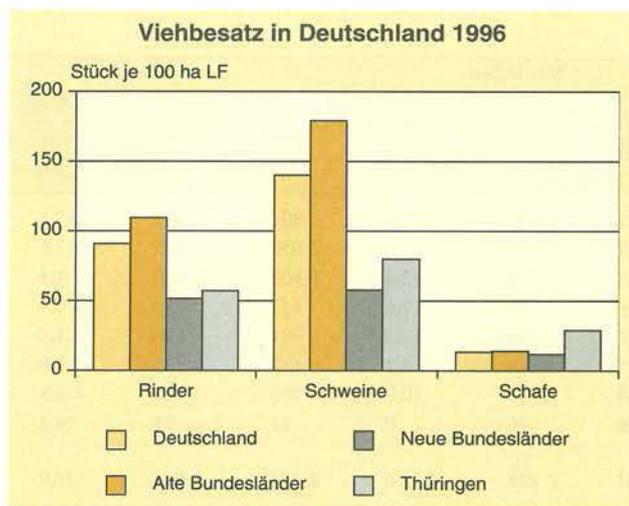
Sinkende Viehbestände haben den Viehbesatz drastisch absinken lassen. Mit den in Thüringen vorhandenen Tierbeständen stehen auf 100 ha LF noch 58,1 GV.

Infolge der sinkenden Rinderbestände werden in Thüringen 1996 noch 57,2 Tiere gegenüber 58,5 Tieren/100 ha LF im Vorjahr gehalten. Somit stehen 1996 fast 40 Prozent weniger Rinder auf 100 ha LF als in Deutschland insgesamt.

Der Viehbesatz an Schweinen lag in Thüringen mit 79,9 Tieren um 2,5 Tiere/100 ha LF unter dem Besatz des Vorjahres. Deutschland hatte 1996 mit 140,1 Schweinen je 100 ha LF eine nahezu doppelte Bestandsdichte aufzuweisen. Im Gegensatz dazu hat die Schafhaltung gemessen am Bundesgebiet insgesamt eine größere Bedeutung. Auf 100 ha LF stehen 29,0 Schafe (1995: 30,2 Tiere). In Deutschland insgesamt wurde eine Bestandsdichte von 13,4 Schafe je 100 ha LF ermittelt.

Tabelle 5: Viehbesatz

Viehbesatz je 100 ha LF	Deutschland		Veränderung 1996 gegenüber 1995		Früheres Bundesgebiet		Veränderung 1996 gegenüber 1995		Neue Länder		Veränderung 1996 gegenüber 1995		Thüringen		Veränderung 1996 gegenüber 1995	
	1995	1996	um %	Stück	1995	1996	um %	Stück	1995	1996	um %	Stück	1995	1996	um %	Stück
Rinder	91,6	90,9	- 0,8	- 0,7	109,9	109,5	- 0,4	- 0,4	52,7	51,6	- 2,1	- 1,1	58,5	57,2	- 2,2	- 1,3
Schweine	136,9	140,1	2,3	3,2	174,3	179,1	2,8	4,8	57,1	57,8	1,2	0,7	82,4	79,9	- 3,0	- 2,5
Schafe	13,8	13,4	- 2,9	- 0,4	14,4	14,1	- 2,1	- 0,3	12,6	11,9	- 5,6	- 0,7	30,2	29,0	- 4,0	- 1,2



### Weitere Konzentration in der Viehhaltung

Nach der Dezemberviehzählung 1996 hielten in Thüringen 5 402 Landwirte Rinder, 9,4 Prozent weniger als zur vorangegangenen allgemeinen Zählung vom Dezember 1994. Somit haben im Saldo 563 Halter bzw. Betriebe die Rinderhaltung aufgegeben.

Die Entwicklung ist Ausdruck dafür, daß die Zahl der Halter schneller abnahm als die Bestände, oder anders ausgedrückt, in Thüringen vollzog sich, wie insgesamt zu beobachten, eine weitere Konzentration in der Rinderhaltung.

Wesentlich von der Einstellung der Rinderhaltung sind sowohl die Nebenerwerbslandwirte mit Beständen bis zu 9 Rindern als auch die Betriebe mit 1 000 und mehr Tieren betroffen. Die Anzahl der Haltungen mit Beständen zwischen 1 bis 9 Rindern nahm binnen zwei Jahren um rd. 15 Prozent ab. Ende 1996 gehörten 3 800 Landwirte dieser Gruppe an, im Dezember 1994 waren es 4 487. Damit reduzierte sich deren Anteil an den Rinderhaltern insgesamt von 75 Prozent im Jahr 1994 auf 70 Prozent im letzten Jahr. Die Tierhaltungen mit Beständen ab 1 000 Rindern nahmen im gleichen Zeitraum von 157 Betrieben um 9,6 Prozent auf 142 Betriebe ab. Nach wie vor stehen jedoch mehr als die Hälfte der Thüringer Rinder insgesamt in Betrieben der letztgenannten Größenklasse.

Schneller als die Betriebe mit Rinderhaltung insgesamt nahmen die mit Milchkuhhaltung ab. Die Zahl der Milchkuhalter war um 235 Betriebe (- 12,0 Prozent) niedriger als vor zwei Jahren. 1996 wurden noch 1 728 Betriebe erfaßt. Auch in der Milchkuhhaltung ist eine Konzentration der Viehhaltung zu verzeichnen. Lag der durchschnittliche Milchkuhbestand je Betrieb im Jahr 1994 bei 86 Tieren, so hatten 1996 die Betriebe durchschnittlich 95 Milchkühe.

In der Schweinehaltung hat ebenfalls ein Konzentrationsprozeß eingesetzt. Die Zahl der Halter nahm stärker ab als die Bestände, so daß die durchschnittliche Haltungsgröße von 95 Tieren auf 109 Tiere je Betrieb anstieg. 90 Prozent der Tiere standen 1996 in Stallungen von 2 Prozent der Halter insgesamt. Vor zwei Jahren hielten noch 4 Prozent der schweinehaltenden Betriebe mehr als 1000 Tiere. Nach der Zählung vom Dezember 1996 wurden noch 5 868 Halter ermittelt, 1 174 Halter (- 16,7 Prozent) weniger als zur allgemeinen Zählung vom Dezember 1994. In erster Linie sind Klein- und Kleinsttierhaltungen (Halter mit 1 bis 19 Schweinen) aus der Schweineproduktion ausgeschieden.

1994 gehörten 6 683 Halter dieser Gruppe an, 1996 wurden noch 5 512 Halter festgestellt.

Die Betriebe und Halter mit Mastschweinen nahmen im gleichen Zeitraum um 17,2 Prozent auf 5 142 ab. Die Zahl der sauenhaltenden Betriebe schrumpfte binnen zwei Jahren um 20,3 Prozent auf 578 Ende Dezember 1996. In beiden Haltungsrichtungen verlief die Entwicklung intensiver als in der Schweinehaltung insgesamt. Durch die strukturelle Entwicklung ergibt sich für Thüringen eine mittlere Bestandsgröße von 44 Mastschweinen und 139 Zuchtsauen je Halter (1994: 38 bzw. 119).

Auch in der Schafhaltung ging die Zahl der Betriebe zurück. 1996 wurden 5 977 Halter ermittelt, gegenüber 6 786 Haltern zur allgemeinen Viehzählung 1994. Die Zahl der Halter ging binnen zwei Jahren um 11,9 Prozent zurück, die Schafbestände nahmen im gleichen Zeitraum um 1,1 Prozent zu. Überdurchschnittlich nahmen die Haltungen mit weniger als 10 Schafen ab (- 13,8 Prozent), ein Anstieg um ein Viertel ist bei Betrieben mit 1000 und mehr Tieren zu verzeichnen.

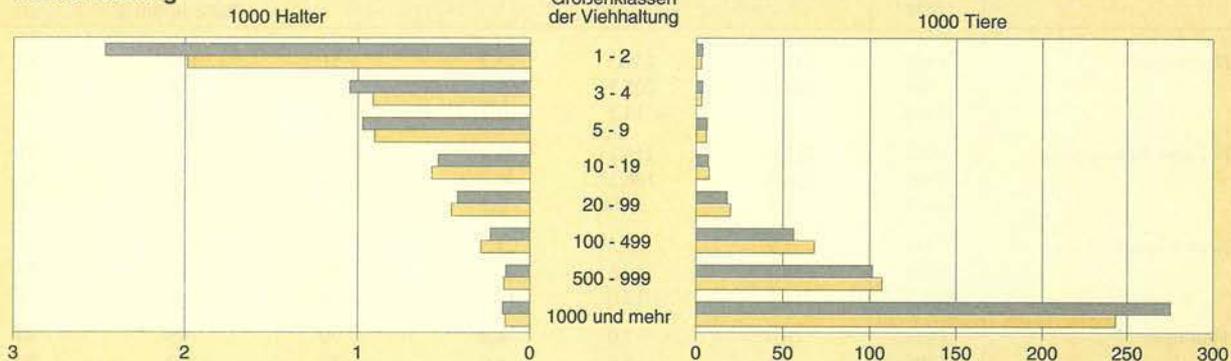
Tabelle 6: Struktur der Viehhaltung in Thüringen

Halter mit ... Stück Tieren	Rinder insgesamt			Milchkühe			Schafe		
	Halter		Veränderg. 1996 geg. 1994	Halter		Veränderg. 1996 geg. 1994	Halter		Veränderg. 1996 geg. 1994
	1994	1996		1994	1996		1994	1996	
	Anzahl		um %	Anzahl		um %	Anzahl		um %
1 - 2	2 468	1 986	- 19,5	845	654	- 22,6	804	681	- 15,3
3 - 4	1 046	912	- 12,8	239	230	- 3,8	2 650	2 183	- 17,6
5 - 9	973	902	- 7,3	233	204	- 12,4	1 803	1 670	- 7,4
10 - 19	534	570	6,7	119	98	- 17,6	832	750	- 9,9
20 - 99	421	456	8,3	172	193	12,2	391	396	1,3
100 - 499	228	284	24,6	245	248	1,2	132	122	- 7,6
500 - 999	138	150	8,7	84	75	- 10,7	133	124	- 6,8
1 000 und mehr	157	142	- 9,6	26	26	0	41	51	24,4
<b>Insgesamt</b>	<b>5 965</b>	<b>5 402</b>	<b>- 9,4</b>	<b>1 963</b>	<b>1 728</b>	<b>- 12,0</b>	<b>6 786</b>	<b>5 977</b>	<b>-11,9</b>

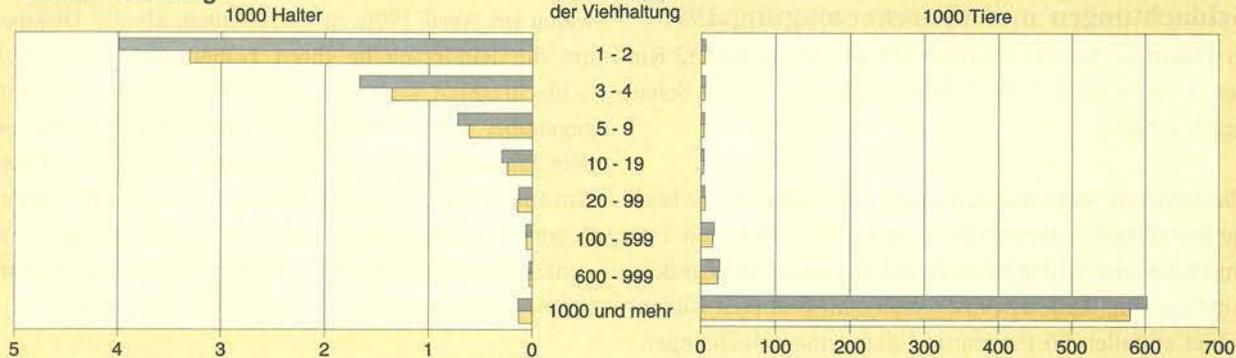
Halter mit ... Stück Tieren	Schweine insgesamt			Mastschweine			Zuchtsauen		
	Halter		Veränderg. 1996 geg. 1994	Halter		Veränderg. 1996 geg. 1994	Halter		Veränderg. 1996 geg. 1994
	1994	1996		1994	1996		1994	1996	
	Anzahl		um %	Anzahl		um %	Anzahl		um %
1 - 2	3 998	3 303	- 17,4	4 241	3 490	- 17,7	444	327	- 26,4
3 - 4	1 670	1 357	- 18,7	1 177	974	- 17,2	70	53	- 24,3
5 - 9	722	611	- 15,4	448	370	- 17,4	39	37	- 5,1
10 - 19	293	241	- 17,7	108	100	- 7,4	19	26	36,8
20 - 99	132	143	8,3	66	58	- 12,1	40	31	- 22,5
100 - 599	60	55	- 8,3	85	71	- 16,5	72	66	- 8,3
600 - 999	31	29	- 6,5	30	34	13,3	15	11	- 26,7
1 000 und mehr	136	129	- 5,1	52	45	- 13,5	26	27	3,8
<b>Insgesamt</b>	<b>7 042</b>	<b>5 868</b>	<b>- 16,7</b>	<b>6 207</b>	<b>5 142</b>	<b>- 17,2</b>	<b>725</b>	<b>578</b>	<b>- 20,3</b>

### Struktur der Viehhaltung in Thüringen

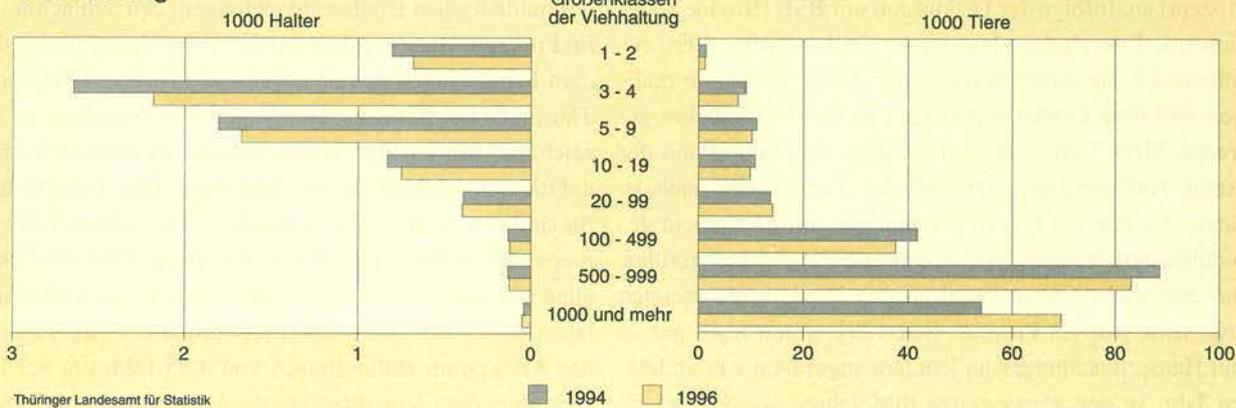
#### Rinderhaltung



#### Schweinehaltung



#### Schaffhaltung



Die in Thüringen eingetretene Entwicklung ist für das gesamte Bundesgebiet, jedoch mit unterschiedlicher Intensität, zutreffend. Die Zahl der Betriebe mit Rinderhaltung nahm in Deutschland binnen zwei Jahren um 8,7 Prozent auf 287,1 Tausend Betriebe ab. Mit insgesamt noch 205,5 Tausend schweinehaltenden Betrieben Ende des Jahres 1996 beträgt der Rückgang gegenüber der Anzahl von 1994

insgesamt 14,2 Prozent. Die Betriebe mit Schaffhaltung nahmen um 10,7 Prozent auf nunmehr 69,0 Tausend ab. Weniger intensiv ist die Abnahme der Bestände, so daß im Ergebnis dessen die mittleren Bestandhaltungen zugenommen haben. Nachstehende Übersicht zeigt die Veränderungen in der Struktur der Viehhaltung.

Tabelle 7: Struktur der Tierhaltung in Deutschland

Region	Jahr Entwick- lung	Zahl der Betriebe mit Haltungen von			Durchschnittliche Bestandsgrößen		
		Rindern	Schweinen	Schafen	Rinder	Schweine	Schafe
		in 1000			Tiere in Stück		
Deutschland	1994	314,5	239,5	77,2	51	103	30
	1996	287,1	205,5	69,0	55	118	34
	um %	- 8,7	- 14,2	- 10,7	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	1994	282,6	216,2	53,7	46	99	31
	1996	258,9	186,2	48,7	50	113	34
	um %	- 8,4	- 13,9	- 9,3	x	x	x
Neue Länder	1994	31,9	23,3	23,5	91	145	29
	1996	28,1	19,3	20,3	102	167	33
	um %	- 11,7	- 17,0	- 13,7	x	x	x
Thüringen	1994	6,0	7,0	6,8	79	95	34
	1996	5,4	5,9	6,0	85	109	39
	um %	- 9,4	- 16,7	- 11,9	x	x	x

### Schlachtungen und Fleischerzeugung 1996

In Thüringen wurden im Jahr 1996 insgesamt 58 632 Rinder, 2 100 Kälber, 1 252 254 Schweine und 7 139 Schafe geschlachtet.

Die Schweineschlachtungen haben in Thüringen eine höchste Rangigkeit. Knapp 95 Prozent der geschlachteten Tiere sind Schweine. In den Neuen Ländern insgesamt liegt deren Anteil gering darunter (93 Prozent), im Früheren Bundesgebiet entfallen 86 Prozent auf Schweineschlachtungen.

Die Zahl der **Rinderschlachtungen** 1996 stieg, trotz Verbrauchsrückgang, gegenüber dem Vorjahr um 3 670 (+ 6,7 Prozent) an. Infolge der Diskussion um BSE (Bovine spongiforme Enzephalopathie) haben die Landwirte 1996 zunehmend Lohnschlachtungen über die Schlachthöfe realisiert und über Direktvermarktung an den Verbraucher gebracht. Mehr Vertrauen in die eigene Produktion und der exakte Nachweis der Herkunft der Tiere haben auch zu einem Anstieg der Hausschlachtungen um 63 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum auf 4 297 Stück geführt. Das entspricht einem Anteil an den Rinderschlachtungen insgesamt von 7,3 Prozent. Seit 1991 waren noch nie so viel Hausschlachtungen an Rindern angefallen wie im letzten Jahr. In den vergangenen fünf Jahren wurden bei einem Anteil von 4,6 Prozent an den Rinderschlachtungen insgesamt durchschnittlich 2 392 Rinder hausgeschlachtet.

Die Entwicklung der Schlachtungen verlief im Jahresverlauf sehr differenziert.

Die immer wieder aufflammende BSE-Diskussion hat anfangs dazu geführt, daß die Rinderschlachtungen rapide abgenommen haben. Die wenigsten Rinderschlachtungen

waren im April 1996 zu verzeichnen, als die Diskussion um die Rinderseuche ihren Höhepunkt erreichte. Die Schlachtzahlen sanken in diesem Monat um 63 Prozent gegenüber dem Vormonat und lagen um 60 Prozent unter dem Jahresdurchschnitt. Mit Beginn des 2. Halbjahres bis November hatten die Rinderschlachtungen eine steigende Tendenz. Im Dezember gingen die Schlachtungen erneut zurück, lagen jedoch um ein Fünftel über den durchschnittlichen Schlachtungen von Januar bis November.

In Thüringen werden überdurchschnittlich Bullen geschlachtet. 54 Prozent der Rinderschlachtungen insgesamt entfallen 1996 auf Bullen ( Vorjahr: 61 Prozent). Bei den gesamtdeutschen Rinderschlachtungen, den Schlachtungen im Früheren Bundesgebiet sowie in den Neuen Bundesländern beträgt deren Anteil jeweils 47 Prozent. 1996 war in Thüringen bei Bullenschlachtungen eine Abnahme zu verzeichnen. Mit 31 709 Tieren kamen 5,6 Prozent weniger auf die Schlachtbank als vor Jahresfrist. Eine Ursache hierfür sind u.a. niedrige Tierbestände sowie niedrige Schlachtpreise für Bullen. Die Preise für Jungbullen blieben in allen Monaten unter den Vorjahrespreisen. Im Jahresmittel lagen diese, bei einem durchschnittlich erlösten Preis für das Kilogramm Bullenfleisch von 4,85 DM, um 8,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auch wurde von Thüringer Schlachthöfen von der durch die EU eröffneten Möglichkeit der Intervention nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht.

An zweiter Stelle wird in Thüringen Rindfleisch aus Kuh-schlachtungen erzeugt. Diese hatten 1996 einen Anteil an den Rinderschlachtungen insgesamt von 37 Prozent gegenüber 31 Prozent im Vorjahr (NBL: 42 bzw. 45 Prozent; ABL: 36 bzw. 35 Prozent). 1996 wurden in Thüringen

insgesamt 21 801 Kühe geschlachtet. Das entspricht einer Zunahme um 28,6 Prozent.

Die Färsenschlachtungen nahmen binnen Jahresfrist um 13,7 Prozent auf 4 899 Tiere zu.

Bei Ochsen hat sich die Anzahl der Schlachtungen gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Insgesamt fielen 223 Ochsen Schlachtungen an.

Von den gesamtdeutschen Rinderschlachtungen entfallen 1,3 Prozent auf Schlachtungen in Thüringen, der Anteil an den Schlachtungen in den Neuen Ländern beträgt 15,9 Prozent.

Die **Kälberschlachtungen** nahmen binnen eines Jahres um 13,2 Prozent auf 2 100 Stück zu. Der hohe Anstieg wurde durch mehr Schlachtungen im Dezember hervorgerufen. Dieses könnte eine erste Resonanz auf den EU-Beschluß, zur Entlastung des Rindermarktes eine Frühvermarktungsprämie für Kälber zu zahlen, sein.

Im Gegensatz zu den Rinder- und Kälberschlachtungen nahmen die **Schweineschlachtungen** 1996 gemessen am Vorjahr ab. Mit 1 252 254 Schweinen wurden 30 337 Tiere weniger ans Messer geliefert. Während die Schweineschlachtungen im Früheren Bundesgebiet etwas angestiegen sind (+ 0,8 Prozent), war in den Neuen Ländern ein Rückgang um 0,7 Prozent zu verzeichnen. In Thüringen war der Rückgang mit einer Abnahmerate um 2,4 Prozent noch intensiver. An den gesamtdeutschen Schweineschlachtungen gemessen entfielen 1996 somit 3,2 Prozent der Schlachtungen auf Thüringen (entspricht dem Vorjahr). Deren Anteil an den Schlachtungen der Neuen Länder ging von 22,2 Prozent auf 21,9 Prozent zurück.

Bei Schweinen war, nach einer verhaltenen Nachfrage in den Sommermonaten, ab Herbst 1996 u.a. auch durch die saisonalen Hausschlachtungen eine Zunahme der Schlachtungen zu verzeichnen. Im Dezember war erneut eine Abnahme durch sinkende gewerbliche Schlachtungen eingetreten. Die Anzahl der Schlachtungen insgesamt war dennoch im Dezember um 3,0 Prozent bzw. 3 117 Stück höher als im Durchschnitt der monatlichen Schlachtungen bis November.

Die Anzahl der **Schafschlachtungen** betrug im letzten Jahr 7 139 Tiere, das entspricht einem Plus von 26,1 Prozent. Dennoch haben die Schafschlachtungen in Thüringen eine geringere Bedeutung. Gemessen an den Schlachtungen in

Deutschland insgesamt werden weniger als 1 Prozent in Thüringen geschlachtet. Vergleichsweise dazu stehen 10 Prozent der Schafbestände Deutschlands im Freistaat Thüringen. Der Anteil an den Schlachtungen der Neuen Länder insgesamt liegt bei 16 Prozent.

Die **Fleischerzeugung** insgesamt lag 1996 mit 130 289 Tonnen um 390 Tonnen (- 0,3 Prozent) unter dem Vorjahr. Die geringere Fleischerzeugung resultiert aus der niedrigeren Zahl der Schweineschlachtungen. Deren Anteil an den Schlachtungen insgesamt ging von 95,3 Prozent 1995 auf 94,8 Prozent im Jahr 1996 zurück. Durch höhere Schlachtgewichte der Schweine entfielen dennoch 86,0 Prozent der Gesamtschlachtmenge auf Schweinefleisch (Vorjahr: 86,8 Prozent).

Die Fleischerzeugung aus den Schweineschlachtungen 1996 war um 1 362 Tonnen (- 1,2 Prozent) geringer als 1995. Insgesamt wurden 112 017 Tonnen Schweinefleisch erzeugt.

Steigende Schlachtzahlen von Rindern haben zu einer höheren Rindfleischerzeugung geführt. Die Schlachtmenge war mit 17 956 Tonnen um 5,3 Prozent höher als vor Jahresfrist. Das entspricht einer Zunahme um 908 Tonnen. An Kalbfleisch wurden 156 Tonnen erzeugt, 26 Tonnen bzw. 20,0 Prozent mehr als im Jahr 1995.

Ohne Bedeutung ist der Fleischanfall aus Schafschlachtungen. Lediglich 0,1 Prozent der Schlachtmenge kamen aus Schlachtungen von Schafen, Hammeln und Lämmern. Insgesamt wurden 128 Tonnen Schaffleisch erzeugt (+ 20 t gegenüber dem Vorjahr).

**Tabelle 8: Schlachtungen und Fleischerzeugung**

Fleischerzeugung	1995	1996	Veränderung 96:95 um %	Anteil	
				1995	1996
				%	
<b>Schlachtungen in Stück</b>					
Rinder	54 962	58 632	6,7	4,1	4,4
Kälber	1 855	2 100	13,2	0,1	0,2
Schweine	1 282 591	1 252 254	- 2,4	95,3	94,8
Schafe	5 660	7 139	26,1	0,4	0,5
<b>Schlachtmenge in Tonnen</b>					
Rindfleisch	17 049	17 956	5,3	13,0	13,8
Kalbfleisch	130	156	20,0	0,1	0,1
Schweinefleisch	113 380	112 017	- 1,2	86,8	86,0
Schaffleisch	108	128	18,5	0,1	0,1

### Ergebnisse der Schlachtungen und Fleischerzeugung im 1. Halbjahr 1997

In den ersten sechs Monaten des Jahres 1997 wurden mit 31 724 Rindern zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum 28,1 Prozent mehr Rinder geschlachtet. Die Anzahl der Schlachtungen bei Schafen stieg um 14,2 Prozent an. Demgegenüber lag das Ergebnis der Schweineschlachtung um 2,6 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Bei den Rindern kamen, wie auch 1996, überwiegend Bullen zur Schlachtung. Der Anteil an den Rinderschlachtungen insgesamt ging jedoch von 60 Prozent im 1. Halbjahr 1996 auf 50 Prozent im Berichtszeitraum 1997 zurück. 40 Prozent der Rinderschlachtungen entfielen auf Kuh-schlachtungen (Vorjahreszeitraum: 31 Prozent).

Bei Schweinen war bis zum April bei einer durchschnittlichen Abnahmerate um 4 Prozent eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen. Erst ab Mai dieses Jahres stieg die Anzahl der Schlachtungen wieder an.

Mit einer Gesamtschlachtmenge von 65 290 Tonnen Fleisch wurden in den ersten sechs Monaten 1997 insgesamt, trotz geringerer Schlachtzahlen, 1 107 Tonnen mehr erzeugt als im gleichen Vorjahreszeitraum. Maßgeblich dafür sind höhere Schlachtgewichte der Schweine. Auf die einzelnen Fleischarten entfielen 9 603 Tonnen Rindfleisch (+1 798 t zum 1. Halbjahr 1996), 83 Tonnen Kalbfleisch (+ 5 t), 55 498 Tonnen Schweinefleisch (- 718 t), 89 Tonnen Schaffleisch (+ 23 t) und 17 Tonnen Ziegen- und Pferdefleisch, was dem vergleichbaren Vorjahresniveau entsprach.

